Schulfunksendungen im Monat Dezember

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 15

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drum legged mir Dir ufe Chripperand
als Chrönigsgabe königlichi Spände.

1. König:
Ich bringe Gold; do drin isch gheimnisvoll
enthalte, was uf wiiter Mänschenerde
a Schönheit, Weisheit, edlem Riichtum je
gsii isch, hüt isch, und spöter no cha werde.

2. König:
Ich bringe Wiirauch, schwer vo süessem Duft.
Sieg, Ehr und Ruhm sind innig drin enthalte.
Si ghöred Dir, o Chind, denn Du elei
bisch Sieger über alli böse Gwalte.

3. König:
Ich bringe Myrrhe, voller Bitternis;
's isch drinne 's Weh und 's Leid und 's Chrüz [verborge
vo aller Wält.

Maria:
Nimms a Dis Herzli fest,
denn det elei isch Rueh für euses Sorge!

2. König:
Oh, wie liit 's Schicksal vo der Wält
so guet i dene chliine Hände!

3. König:
Nid Leid no Tod verschreckt eus meh,
das Chind tued alles Bösi wände.

1. König:
Es löschet Chrieg und Bruederhass
barmherzig us uf dere Erde.

Alli:
und euse Schrei nach Fride wird
es ewigs Alleluja werde.

(D'Aengeli falled voll Jubel ii mit der letzte Strophe vom vorherige Lied: Alleluja, Davids Sohn.)

Hedwig Bolliger.

Schulfunksendungen im Monat Dezember

Donnerstag, 2. Dezember: Aus Kohle wird Süßstoff. Dr. H. Kappeler, Basel. In einer Hörfolge werden die Erfindung des Saccharins und das Wunder der Teerindustrie dargestellt. Ferner wird der Hörer einen Einblick erhalten in die Bedeutung des Saccharins für Kriegs- und Friedenszeiten. Besondere chemische Kenntnisse sind nicht nötig zum Anhören der Sendung.

Dienstag, 7. Dezember: Urwaldrodung am Kongo. W. Borter, in Rüschegg, ein Schweizer, der am Kongo selber als Grosspflanzer tätig war, erzählt, wie der Urwald gerodet wird und wie mitten im heissen Afrika Kulturpflanzungen angelegt werden können. Natürlich wird er den Hörern auch das düstere Bild des ewigfeuchten, dunkeln und dichten Urwaldes vor Augen stellen.

Freitag, 10. Dezember: Der Winter im Lied. Paul Bindschedler, Zürich. In einer Folge von Gedichten und Liedern wird ein Gang vom Herbst durch den Winter zum neuen Frühling gemacht. In der Schulfunkzeitschrift ist das ganze Programm aufgeführt. Sie enthält zugleich einen wertvollen Beitrag von Sekundarlehrer Rud. Brunner, in Winterthur, über das Thema: Wie gestalte ich den winterlichen und weihnachtlichen Zeichenunterricht? Die reichhaltigen Illustrationen dazu werden dem Lehrer willkommen sein.

Montag, 13. Dezember: Balladenstunde. Eugen Aberer vom Studio Basel wird drei Balladen erläutern und zum Vortrag bringen, die alle unter dem Motiv „Schuld und Sühne" zusammengefasst werden können. Es handelt sich um die Balladen „Die Kraniche des Ibikus", „Des Sängers Fluch" und „Der Glockenguss zu Breslau".

Donnerstag, 16. Dezember: Aus dem Tagewerk eines bernischen Landvogtes um 1750, Hörfolge von Christian Lerch, Bern. Es soll mit dieser Hörfolge den Schülern eindrücklich dargestellt werden, was ein Landvogt anno dazumal alles zu verrichten hatte; vor allem soll die Auffassung korrigiert werden, als ob Landvögte nur Tyrannen und Blutsauger gewesen wären. Im Gegenteil, es waren in der Regel wohlwollende Vertreter der Regierung.

Dienstag, 21. Dezember: *Weihnachtssendung* „Die heilig Hütte", ein Weihnachtsspiel von W. Morf, Zürich, das geeignet ist, den Abschluss des Weihnachtsquartals zu einer eindrücklichen weihnachtlichen Feier zu gestalten. Singt die Klasse vor und nach der Sendung noch einige Weihnachtslieder, so ist die Feierstunde vollständig. G.